

Verbundkatalog Kalliope

Nauheimer, Anne Marie

Mainz, 1921-10-21

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Boppstube 8⁹⁰ Mainz 21. October 1921

Mein lieber Waldemar,

Leides geht es auch mir schlecht
genug, daß ich mich doppelt um Dich Sorge. Ganz sicher
hast Du im kalten Zimmer geseipen und alles vergessen.
Ich erwarte keinen Willen. Willst Du mich haben, so bin
ich zu allem bereit; ist es Dir lieber ich komme erst
am 29. dann sage die Stunde, ich richte mich ansschlief-
lich nach Dir & weiß ja auch nicht, ob Du allein bist.
Wenn es nötig ist, kennst Du ja im Kürzerhinken
alles mit mir besprechen, langt es für mich, dann ist
es mir Freude. Also verführe gerne.

Die Nachrichten, die Du sendest sind gut & ich bin
freu darüber. Selbstverständlich bin ich mit allem
Deinen Anordnungen einverstanden und sehr
gespannt Näheres zu erfahren.

Von der Indriefahrt habe ich keine vollkommene
Abschrift, aber der 1. Drittel ist wieder fertig. Ich beginne
sofort nach der Absendung nach Amerika, bitte aber
nicht damit. Denn es wird fast, laßt ich alles andere
bei Seite. Werst Du, daß Das Himmelovoll hast? & den
Treppen Traum? Schreiben muß ich ja einfüllen abschreiben,
da ich mir das eine Exemplar habe. — Du bringst das
oder die Manuskripte vollendet mit.

Danke, daß Du meine alte Zeichnung gefällt —

Gestern sandte ich Dir eine eilige Karte. Hier sitzt
ein Fr. in der Redaction der R. st. der völlerlich ver-
stündet ist, daß mir v. meine Arbeit direct zugesendet,
er erhält sie erst, wenn ich die Hebers. dazu anstands-
dann kritisiert er oft verständnislos, wenn ich frey-
schreibe ganz besonders & wenn will er im Drinem Tages-
büßatz die beiden Sätze über Religiosität falsch inandern-
das lehne ich ab; lieber den Aufsatz gar nicht, als entstellt.
Natürlich wird er mit Schwerföhrten bei D. machen,
aber die Entstellung geht wirklich nicht; ihm einem fr.
andere Wendung würde ich nicht gewiß nicht schicken.
Du verstehst mich schon.

Waldemar kann evtl. nicht zurück, um Dich gesund
zu pflegen? Dann hat Lise, Du allein bringst nur fertig
gut für Dich zu sorgen & am Anfang des Druckes darfst
Du keine Erkältung ein schleppen.

Ich freue mich ja auch so sehr auf Dich.
Also bitte: gib genau Bescheid - genau wie Du
am liebsten willst. Wann - Stunde!

Auf bald.

A.